

# Neue Chancen durch Wissenstransfer

Industriegespräch bei Hausgerätehersteller BSH: Kooperationen und Forschung im Mittelpunkt

Wir wollen Benchmark der Branche sein“, ist die ambitionierte Vision des weltweit drittgrößten Hausgeräteherstellers Bosch Siemens Hausgeräte GmbH (BSH). Der Erfolg des in über 40 Ländern produzierenden Unternehmens liegt in innovativen und hochwertigen Produkten. Über 41 Mio. Hausgeräte verkauft das Unternehmen pro Jahr.

Um die Position des weltweiten Innovationsführers zu verteidigen, intensiviert BSH die Anstrengungen in Forschung und Entwicklung (FuE) weiter – auch in Berlin.

Schon heute arbeiten ca. 400 Mitarbeiter am Berliner FuE-Standort, der zum globalen Technologiezentrum im Produktbereich Wäschepflege ausgebaut wird. Dabei will BSH die hervorragenden Wissenschaftseinrichtungen in Berlin noch besser nutzen und enger mit ihnen kooperieren.

Wie BSH, aber auch andere Berliner Industrieunternehmen besser mit den Hochschulen vor Ort zusammenarbeiten können, war daher Thema des Industriegesprächs am 15. Februar. Wirtschaftssenator Harald Wolf diskutierte mit Egbert Classen, Bereichsleiter Technik BSH, Arno Hager, IG Metall Berlin, Dr. Marion Haß, Geschäftsführerin IHK Berlin, Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach, designierter Präsident der TU Berlin über Potenziale und Hindernisse im regionalen Wissenstransfer. Die Teilnehmer waren sich einig, dass die Kooperations-



Im Gespräch: Arno Hager, IG-Metall Berlin; Dr. Marion Haß, Geschäftsführerin Innovation und Umwelt IHK Berlin; Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach, 1. Vizepräsident TU Berlin; Andreas Buchwald, Innovationsnetzwerk Berliner Metall- und Elektroindustrie; Wirtschaftssenator Harald Wolf; Egbert Classen, Bereichsleiter Technik BSH (v. l.)

vorhaben von BSH mit den regionalen Hochschulen eine besondere Qualität aufweisen. BSH will im Bereich Wäschepflege strategische Partnerschaften mit Berliner Hochschulen aufbauen, um in langfristig angelegten Projekten sowohl die eigene Forschung als auch die zukünftige Fachkräftesicherung zu unterstützen.

Im Gegensatz zu BSH sind viele Berliner Industrieunternehmen wesentlich kleiner und verfügen nicht über ein großes FuE-Budget. Die anderen Voraussetzungen und Bedürfnisse müssen beachtet werden, soll die Kooperation mit regionalen Wissenschaftseinrichtungen verbessert werden, in der eine große Stärke des Berliner Standortes und ein erhebliches Potenzial für die regionale Wirtschaft liegt. Die Kommunikation steht dabei im Mittelpunkt. Das

hat auch BSH erkannt und organisierte im Anschluss an das Industriegespräch einen Workshop, in dem die Entwickler des Unternehmens mit den Wissenschaftlern mehrerer Berliner Hochschulen über zukünftige Forschungsthemen diskutierten.

Katrin Safarik

## DAS UNTERNEHMEN

### BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH

**Gesellschafter:** Robert Bosch GmbH, Siemens AG

**Konzernmitarbeiter:** 40.000 weltweit (ca. 2.200 Entwickler weltweit, davon 500 in Berlin)

**Produktionsstandorte weltweit:** 44

**Konzernumsatz 2009:** 8,76 Mrd. Euro

**Unternehmensschwerpunkte in Berlin:** Weltweites Technologiezentrum für den Produktbereich Wäschepflege

**Marken:** 13 insgesamt, u. a. Bosch, Siemens, NEFF

[www.bsh-group.de](http://www.bsh-group.de)

FOTOS: IHK, BSH



Innovation aus Berlin: Die Varioperfekt-Waschmaschine wurde am hiesigen Standort der BSH Bosch Siemens Hausgeräte GmbH entwickelt